

Bonus-Angebot

Mit Licht und Schatten malen

Salz und Pfeffer fast jeder Bildkomposition ist die Belichtung – Licht und Schatten können einzelne Bildteile betonen und so den Blick des Betrachters lenken, sie bestimmen den Raumeindruck und geben Bildmontagen einen natürlichen Anstrich. Und eine falsche Lichtführung kann eine Montage schnell entlarven! Lernen Sie im folgenden Schritt-für-Schritt-Tutorial, wie Sie durch Aufpinseln von Licht und Schatten die Lichtverhältnisse eines Bildes gezielt verändern und sogar farbiges Licht vortäuschen können. Der Ebenen-Mischmodus macht's möglich!

Schritt für Schritt: Malen mit Licht und Schatten

Mit dem Mischmodus können Sie sowohl Lichter als auch Schattenpartien verstärken oder anlegen. Je nach Aufgabe und den Gegebenheiten des Bildes müssen Sie die aufgetragene Farbe und den Mischmodus passend auswählen. Die hier gezeigte Technik eignet sich für Arbeiten an feinen Details ebenso wie für die großzügige Gestaltung von Landschaften und Ähnlichem mit Licht und Schatten. Hier soll ein Porträt mit einigen Sonnenflecken versehen werden, um die lachenden Gesichter stärker zu betonen.



Beispieldatei:
»MutterundKind.jpg«



Bild: Cory Docken, Fotolia

◀ Abbildung 1

Lichtretuschen sollten Sie nie gegen das Motiv durchführen, das funktioniert nicht. Sonnenflecken auf den Gesichtern würden gut zum Rest des Fotos passen.

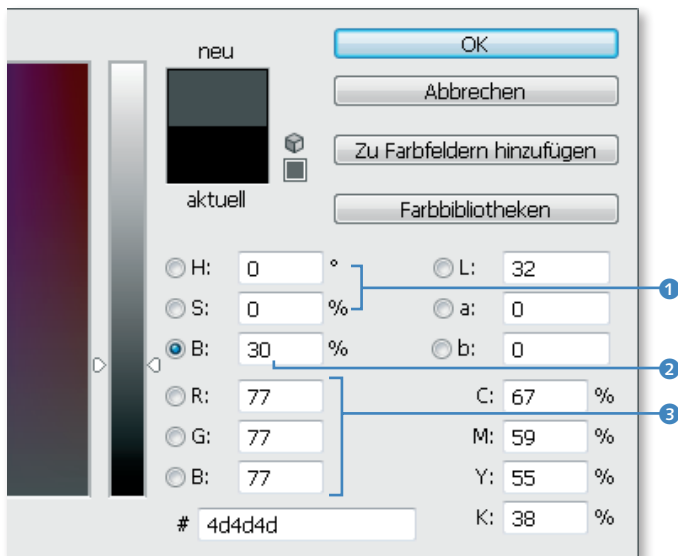
1 Mischmodus und Farbe auswählen

Einzelne Bildpartien gezielt aufhellen können Sie mit den Mischmodi **FARBIG ABWEDELN** und **LINEAR ABWEDELN**. Auch die »Licht«-Mischmodi sind aussichtsreiche Kandidaten für diesen Zweck. Welcher Mischmodus besser wirkt, ist meist nur durch Ausprobieren am konkreten Bild zu klären.

Maßgeblich für das realistische Aussehen der Belichtung ist die aufgetragene Farbe. Arbeiten Sie mit neutralen Grautönen, wenn die Farbigkeit des Bildes nicht verändert werden soll. Beim Abwedeln gilt: Je heller das aufgetragene Grau ist, desto stärker wird auch das Bild aufgehellt. Die Ebenendeckkraft gibt eine Möglichkeit zur Feinjustierung, ungefähr sollte der Grauwert aber schon stimmen.

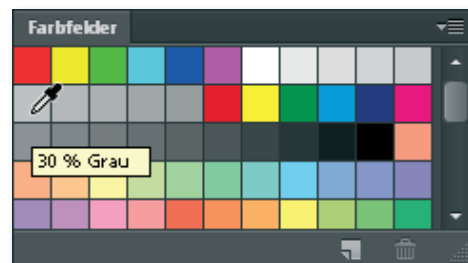
Neutrale Grautöne können Sie über den Farbwähler einstellen. Anhand der RGB- oder der HSB-Werte können Sie schnell prüfen, ob das Grau keinen Farbstich hat. Die RGB-Werte müssen alle identisch sein **3**, und bei den HSB-Werten darf nur unter »B« **2** ein Wert eingetragen sein: Die Werte »H« und »S« müssen auf 0 stehen **1**.

Eine Alternative ist die Palette **FARBFELDER**. Hier können Sie vorgefertigte neutrale Grautöne schnell anwählen.



▲ **Abbildung 2**

Mit diesem Grauwert wird gemalt. Der Wert bei »B« (»brightness«, Helligkeit) hilft Ihnen einzuschätzen, wie stark das Bild aufgehellt wird.



▲ **Abbildung 3**

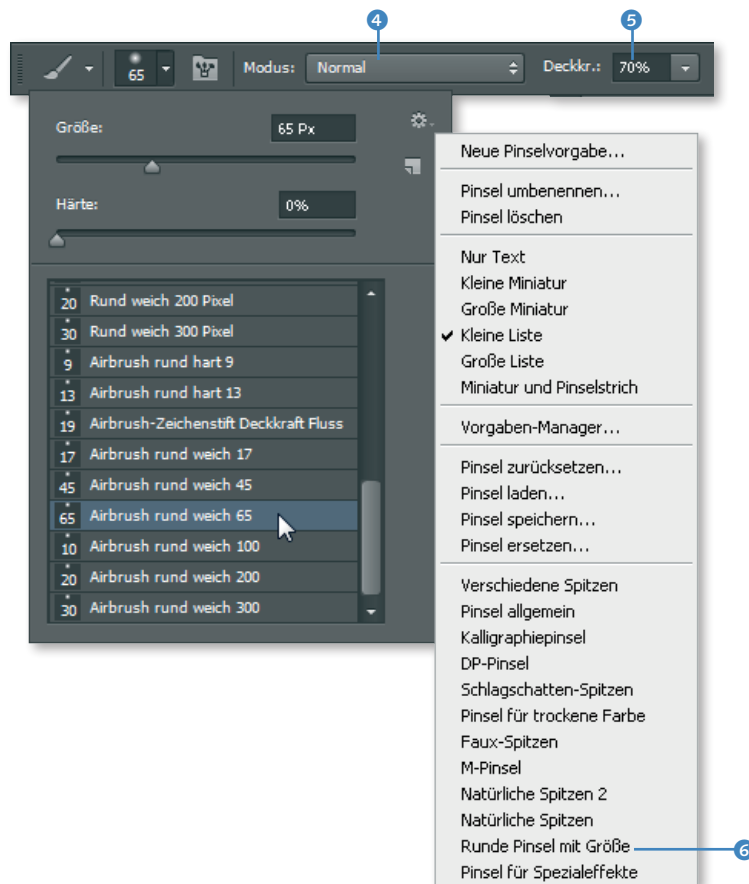
Grautöne in der Farbfelder-Palette anwählen

2 Pinsel und Pinseloptionen wählen

Aufgetragen wird die Farbe per Pinsel. Weiche, große Pinselspitzen wirken in der Regel besser – Sie können ohnehin recht großzügig arbeiten und meist auf überexakte Pinseleien verzichten. Mit dem Seitenmenü können Sie weitere Pinsel nachladen und die Darstellung der Pinselliste einstellen. Ich habe die Pinselbibliothek RUNDE PINSEL MIT GRÖSSE 6 gewählt und mich für einen Airbrush-Pinsel entschieden.

Bei kleinteiligeren Arbeiten kann es günstig sein, die Deckkraft der aufgetragenen Farbe schon in den Pinsel-Optionen etwas herunterzusetzen 5. Durch übereinander aufgetragene Malstriche erzielt man dann meist eine natürliche und lebendige Lichtwirkung. Wenn Sie eine größere einheitliche Farbfläche erzeugen wollen, sollten Sie die Deckkraft des Farbauftrags nicht reduzieren.

Mit feinen Pinselspitzen können zuletzt vorsichtig ergänzende Glanzlichter und Details aufgetragen werden, am besten auf einer weiteren leeren Ebene. Der MODUS des Farbauftrags bleibt übrigens NORMAL 4 – Sie arbeiten hier allein mit dem Mischmodus!



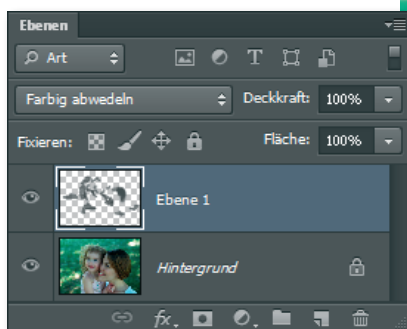
◀ **Abbildung 4**
Pinseloptionen

3 Ebene(n) anlegen und Mischmodus einstellen

Sie pinseln auf einer oder mehreren Ebenen oberhalb der Original-ebene. Legen Sie also eine neue Ebene an, und stellen Sie auch gleich den Mischmodus ein – sonst haben Sie wenig Kontrolle über das Ergebnis. Ich habe mich nach einigen Tests für **FARBIG ABWEDELN** entschieden. Hier müssen Sie aber von Fall zu Fall neu entscheiden – es gibt keine Patentrezepte.

4 Losmalen!


Tragen Sie nun das »Licht« auf das Bild auf. Mit einem dicken Pinsel habe ich beherzt einige Lichtflecke aufgemalt (hier zur besseren Veranschaulichung mit 100 % Ebenendeckkraft). Für eine realistische Retusche können Sie die Ebenendeckkraft am Schluss noch senken.



▲ **Abbildung 5**

Die ersten Sonnenflecken entstehen.

5 Nachbessern per Weichzeichner

Im Moment wirkt der Lichtschein noch zu kantig, obwohl ich mit einem weichen Pinsel gearbeitet habe. Das lässt sich leicht durch Weichzeichnung lösen. Eine komplette Ebene bearbeiten Sie am besten mit einem weichzeichnenden Filter (unter **FILTER • WEICHZEICHNUNGSFILTER**); kleineren Partien können Sie auch gut mit dem Weichzeichner-Werkzeug  aus der Werkzeugleiste zu Leibe rücken. Es wird wie ein Pinsel gehandhabt.

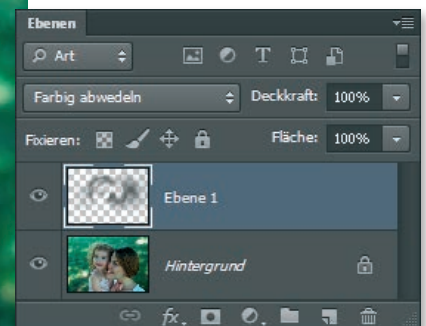


◀ **Abbildung 6**

Ich habe mit dem RADIALEN WEICHZEICHNER gearbeitet. Eine etwas neutralere Alternative wäre der GAUSSISCHE WEICHZEICHNER.

6 Endergebnis – und mögliches Feintuning

Das Bild ist nun partiell aufgehellt und wirkt ganz gut. Sollte die Aufhellwirkung immer noch zu stark sein, können Sie die Deckkraft der oberen Ebene einfach etwas heruntersetzen.



◀ **Abbildung 7**

Das Ergebnis: Das Bild wirkt deutlich freundlicher.

Bildpartien dunkler machen oder buntes Licht imitieren | Sie können auch Bildteile in den Schatten stellen – oder Licht- und Schattenauftrag kombinieren. Um Bilder abzudunkeln, benutzen Sie am besten **FARBIG NACHBELICHTEN** und **LINEAR NACHBELICHTEN**. Beim Nachbelichten fungiert Weiß als neutrale Farbe, die die untere Ebene nicht verändert. Je dunkler die aufgetragene Füllfarbe ist, umso stärker wirkt die Nachbelichtung.

Das Ganze funktioniert nach demselben Prinzip auch mit farbigem Licht. Hier ist Ihr Experimentiergeist allerdings stärker gefragt: Sowohl bei der Lichtfarbe als auch beim Mischmodus müssen Sie ein wenig mehr herumprobieren, um realistische Ergebnisse zu erzielen.